

Junges Engagement beleuchten

Die kantonalen Kinder- und Jugendtage starten diese Woche. Sie stellen das Recht auf Schutz ins Zentrum.

Lucilia Mendes von Däniken

Jedes Kind der Welt hat ein Recht darauf, gesund und sicher aufzuwachsen, sein Potenzial zu entfalten, angehört und ernst genommen zu werden. Festgehalten ist dies in der UN-Kinderrechtskonvention. Was selbstverständlich erscheint, ist aber alles andere als eine Selbstverständlichkeit. In den vergangenen Monaten litten viele Kinder und Jugendliche unter den durch die Pandemie entstandenen Massnahmen. «Für Jugendliche, die aufgrund der Pubertät eh schon mit Veränderungen und Umbrüchen zu kämpfen haben, war das eine schwierige Zeit», weiss Nora Moser von der Anlauf- und Koordinationsstelle für Kinder- und Jugendfragen (AKKJF) des Kantons Solothurn. Die Pandemie veränderte Routinen – und sorgte für Unsicherheiten, die ihre Spuren hinterlassen haben.

«Recht auf Schutz» ist unter anderem darum das Motto der diesjährigen Kinder- und Jugendtage Kanton Solothurn, welche zum zweiten Mal durchgeführt werden. Offiziell ist der Weltkindertag am 20. November, im Kanton Solothurn richtet sich der Fokus diverser Veranstaltungen vom 17. bis 20. November auf die Anliegen der Kinder und Jugendlichen.

«Aufzeigen, wo Unrecht geschehen kann»

Nora Moser koordiniert vonseiten Kanton die Kinder- und Jugendtage. Dabei wird sie von einem Organisationskomitee unterstützt, das sich aus der Perspektive Region Solothurn-Grenchen, dem kantonalen Dachverband für Kinder- und Jugendarbeit sowie dem Dachverband der Schweizer Jugendparlamente zusammensetzt. Eine Website sowie ein Booklet informieren über das kostenlose Angebot an diesen Tagen, welches sich nicht nur an Kinder und Jugendliche richtet, sondern auch an Betreuungspersonen, Lehr- sowie Fachpersonen, die Politik und andere Zielgruppen. Doch wie Nora Moser betont: «Die Sonderveranstaltungen zeigen nur eine kleine Auswahl aus dem Angebot, welches



Nora Moser koordiniert die Kinder- und Jugendtage und will Schutzangebote im Kanton bekannter machen.

Bild: Bruno Kissling

sich tagtäglich um die Anliegen der Kinder und Jugendlichen kümmert.» Sie verweist dabei auf Fachstellen, Quartiersspielplätze oder die Jugendarbeit in Gemeinden.

Und genau diese Angebote koordiniert die AKKJF. Sie berät Gemeinden sowie Institutionen fachlich und bündelt vorhandenes Wissen: «Ein zentraler Auftrag ist dabei, für Kinder- und Jugendthemen zu sensibilisieren. Im Schutzbereich gilt es aufzuzeigen, wo Unrecht geschehen kann, was man dagegen unternehmen sollte und wo man Hilfe findet.» Aktuell sei man an der Erarbeitung einer Studie über Schutzangebote im Kanton Solothurn. «Denn das Angebot ist vorhanden, aber zum Teil noch zu wenig bekannt.»

Workshops, Vorträge und Einkaufstaschen

Die Kinder- und Jugendtage sollen dem entgegenwirken: «Wir

möchten mit diesen Anlässen Wissen vermitteln, das Engagement der Akteurinnen und Akteure hervorheben und diesen ermöglichen, ihr Netzwerk weiterzuspannen.» Für Kinder und Jugendliche gibt es über den ganzen Kanton verteilt Workshops und Diskussionsabende, Schulen organisieren Thementage und auf der Website des Kantons findet sich ein Toolkit.

Eltern, Lehr- und Fachpersonen informieren sich an Anlässen – wie der Impulsveranstaltung, wo es einerseits Themenateliers, andererseits aber auch Infostände und Fachinputs gibt. Weiter gibt es Referate, und am Buechibürger Märet in Solothurn (Donnerstag) sowie am Wochenmarkt in Grenchen (Freitag) werden von Kindern gestaltete Einkaufstaschen verteilt. Erstmals im Rahmen der Kinder- und Jugendtage wird zudem der Preis für junges Engagement «Ausgezeichnet!» verliehen.



Die Kinder machen auf ihre Anliegen aufmerksam.

Bild: zvg

Der Jugendtag Solothurn fällt ins Wasser

«Was ist ein Mädchen? Was ist ein Junge?», «Dürfen nur Mädchen Rosa tragen und mögen alle Jungs Fussball?». Und: «Was ist mit allen denen, die sich weder als Mädchen noch als Junge fühlen?». Solche Themen hätten am 19. November am Jugendtag im Alten Spital Solothurn diskutiert werden sollen. Dieser war als dezentraler Programmpunkt der kantonalen Kinder- und Jugendtage geplant und hatte ein eigenes Organisationskomitee.

Doch nun muss dieser Jugendtag aufgrund von zu wenig Anmeldungen abgesagt werden, was Projektleiterin Rahel Geyer

bedauert: «Leider hat es dieses Jahr nicht geklappt. Gründe dazu gibt es verschiedene und wir werden im Organisationskomitee diskutieren, ob wir im nächsten Jahr noch einen Versuch starten. Grundsätzlich liegt uns das Thema der Gendervielfalt weiterhin am Herzen und ich hoffe, dass interessierte Jugendliche innerhalb der kantonalen Kinder- und Jugendtage zu diesem Thema einen Zugang finden.»

Weitere Infos findet man auch auf der Website des Solothurner Jugendtages, auf www.jugendtag-solothurn.ch

Projekte erstmals ausgezeichnet

Preisverleihung Dieses Jahr findet im Laufe der Kinder- und Jugendtage des Kantons Solothurn erstmals die Verleihung des Preises «Ausgezeichnet!» für junges Engagement statt. Insgesamt winken Preisgelder in der Höhe von 15 000 Franken. Vergeben werden sie in drei Kategorien: als Anerkennungs-, Ehren- und Förderpreis. Eingereicht wurden in diesem Jahr rund 15 Projekte. «Mit einer erfreulichen Vielfalt», wie die Fachfrau für Kinder- und Jugendfragen, Nora Moser, erklärt.

Neben Jugendprojekten können Kinder und Jugendliche bis 25 Jahre auch Institutionen, Projekte oder Angebote für einen Preis nominieren, die sich an junge Menschen richten. Diese decken Bereiche wie Kultur, Umwelt, aber auch Soziales ab – und reichen von Open Airs über Kunstprojekte bis hin zum nachhaltigen Reiseführer. Dabei geht es nicht nur darum, grossen Projekten Anerkennung zu geben, sondern auch kleine Ideen sollen so Aufmerksamkeit erlangen. Der Preis hat zum Ziel, das Engagement und die

Kreativität von jungen Menschen zu würdigen, sichtbar zu machen, zu unterstützen und zu fördern.

Die Preisverleihung findet dieses Jahr am Samstag, 19. November, in der Kulturfabrik Kofmehl statt. In der Jury sitzen Eli Wolff (Musikerin/Kulturschaffende), Felix Wettstein (Nationalrat), Farah Rummy (Kantonsrätin), Simea Fürst (Mitglied Jugendverbände), Pato (Rapper) sowie die Sozialarbeiterin Fabienne Hurni. (lms)

Infos: so.ch/ausgezeichnet

Mehrere stark alkoholisierte Autolenker festgestellt

In den Nächten von Freitag bis Sonntag haben Mitarbeitende der Kantonspolizei an verschiedenen Orten im Kanton insgesamt vier Personen – drei Männer und eine Frau – angetroffen, die ihr Fahrzeug in aussergewöhnlich hohem alkoholisierten Zustand lenkten. Durchgeführte Atemalkoholtests zeigten Werte von jeweils 2 Promille. Die Polizei nahm ihnen die Führerausweise ab. Drei von ihnen wurden bei Standortkontrollen festgestellt oder fielen im Rahmen der Patrouillentätigkeit auf. Bei einem Autolenker wurde die Fahrunfähigkeit bei der Unfallaufnahme festgestellt. Er war zuvor in ein Garagentor gefahren und hatte mehrere Autos leicht beschädigt. (pks)

Nachrichten

Auffahrkollision im Wititunnel

Grenchen Am Samstag, gegen 11.20 Uhr, hatte eine Autolenkerin im Wititunnel eine Panne. Sie befand sich auf der rechten Fahrspur der Autobahn A5 in Richtung Solothurn. Eine 29-jährige Autolenkerin bemerkte zu spät, dass sich der Verkehr verlangsamte, und kollidierte ins Heck eines voranfahrenden Fahrzeugs. Insgesamt wurden vier Personen aus den beiden Autos verletzt. Unmittelbar hinter dem Pannenfahrzeug befand sich ein Auto, das unfallfrei das Pannenfahrzeug überholen konnte. Der oder die Fahrende ist gebeten, sich mit der Polizei in Verbindung zu setzen, um den Hergang zu klären (0623117676). (pks)

Autoaufbrüche: Zwei Männer festgenommen

Oltten Am Samstag, kurz nach Mitternacht, meldete ein Passant, dass am Geissfluhweg ein Auto aufgebrochen wurde. Die Polizei konnte die beiden Männer vor Ort festnehmen. Nach ersten Erkenntnissen wurden bei zwei Autos die Seitenscheiben eingeschlagen und Gegenstände entwendet. (pks)

ANZEIGE



Inforeveranstaltung

Mittwoch, 23. November 2022
18.30 Uhr, Sandmattstrasse 1,
4500 Solothurn

Aus- und Weiterbildungen
in Solothurn
www.feusi.ch



Bildungszentrum **feusi**